

2. Hamburger Taiwan Cup

Nach ca. 3 Stunden Anreise kamen die Ersten von uns bereits am Freitagabend am / auf dem Regattagelände Allermöhe an und sondierten erstmal die Lage. Nachdem die Zelte aufgebaut waren, wurde gegen 22.30 Uhr getafelt. Die besten Plätze (Schatten) waren da aber schon weg und so manche Feier schon im Gange. Gegen halb 2 morgens war dann auch auf dem gesamten Gelände Ruhe eingezogen und wir konnten doch noch ne Mütze Schlaf nehmen.

Rechtzeitig zum Frühstück kam dann auch der Rest der Truppe an. Da sich unsere Marion und unser Schulle in Ihrem gemeinsamen Urlaub das Jawort gegeben hatten, mussten beide vor Beginn der Rennen noch unsere Beileidsbekundungen und auch den einen oder anderen Glückwunsch anhören. Als Geschenk bekamen Sie lecker Torte und das Ganze wurde noch mit einem Schluck Schampus besiegelt.

Dann ging es aber auch los - unser erster Vorlauf; schon hier hieß es – alles oder nichts. Bei 30°C im Schatten wollten wir allerdings nicht zuviel paddeln. Das schien dem einen oder anderen Paddler dann auch einzuleuchten und wir qualifizierten uns souverän als Vorläuferste mit einer halben Bootslänge Vorsprung. Vorher in Hamburg unbekannt, waren wir nach diesem Lauf dann doch in aller Munde.

Nach vierstündiger Pause hieß es dann zum zweiten Mal die Paddel greifen und mindestens Zweiter werden, um ins A-Finale zu kommen. Nach einem etwas missglückten Start und einem überhasteten Rennen wurden wir dann aber doch noch Zweiter.

Im Finale trafen wir auf die Sonntagsfahrer aus Friedersdorf, die Hamburg Allstars, die Biergermeister und die Lower Saxony Dragons aus Hannover und die Underwater Dragons aus Berne. Auf der ungeliebten Außenbahn 6 legten wir einen ausgezeichneten Start hin und schoben unser Boot voran. Bereits auf der Hälfte der Strecke zeichneten sich die ersten Drei dieses Finallaufes ab.

Der zu jedem Rennen geführte Livekommentar klang in etwa so: *„Die Sonntagsfahrer liegen knapp vor den Hamburg Allstars und den Spreecoyoten. Noch 50 m bis zum Ziel, doch da fliegen die Spreecoyoten heran und ziehen an den Hamburgern vorbei. Sie holen immer mehr auf und liegen jetzt Kopf an Kopf mit den Sonntagsfahrern. Jetzt sind sie im Ziel und nur der Fotobeweis kann den Sieger ermitteln“.*

Ein hervorragender Lauf, mit tollem Endspurt. Leider hat dieser dann aber doch nicht gereicht; nur 4 Hundertstel fehlten uns zum Sieg.

Nachdem alle Mannschaften aus den Booten waren, gab es Shakehands auf allen Seiten und ein gewaltiges Schulterklopfen.

Am Nachmittag hieß es dann nochmals die Paddel greifen und die 2.000 m absolvieren. Als Vierte startend mussten wir uns hier wiederum den Sonntagsfahrern mit gut 2,5 sec. geschlagen geben. Verdammt Nico – die erste Wende war's.

Am Abend fand dann die grandiose Siegerehrung im großen Festzelt statt. Alle Mannschaften waren anwesend und applaudieren den jeweils Aufgerufenen zu ihrem Platz. Die drei Erstplatzierten bekamen einen Pokal. Ein total „geiles Feeling“ stellte sich bei uns ein, als die anderen Teams dann noch unseren Schlachtruf anstimmten. Danke Leute, Ihr seid super. Danach war Party pur bis in den frühen Morgen angesagt.

Am Sonntagmorgen hieß es dann aber gegen 7.00 Uhr „Raus aus den Federn / Zelten!“ Die Begeisterung war allen Teams anzusehen. Mehr oder minder ausgeschlafen und nüchtern hieß es duschen, frühstücken, warm machen, einsteigen und den Tag beginnen. Denn da waren ja auch noch die 500 m.

Noch nicht ganz wach, hielten uns schon im ersten Rennen die Biergermeister mächtig auf Trab. Mit einem kleinen Endspurt konnten wir sie aber noch abschütteln. Damit sparten wir uns wieder den Hoffnungslauf und konzentrierten uns schon mal auf den Zwischenlauf. Da ja am Nachmittag noch das WM-Achtelfinalspiel zwischen Deutschland und England anstand, machte auch die Orga etwas Druck. Die vorab gesetzten Startzeiten wurden drastisch reduziert. So wurden die Zwischenläufe ca. eine Stunde eher gefahren. Und diesmal hieß es wieder – alles oder nichts, denn nur der Erste kam in A-Finale. Mit einem guten Start und einem kräftigen Schlag hatten wir uns bereits gleich zu Anfang einen kleinen Vorsprung geschaffen, den wir stetig ausbauten und unser Rennen kontrolliert ins Ziel brachten.

Im Finale hießen unsere Gegner Hannovers Biergermeister, Hamburg Allstars und natürlich die Sonntagsfahrer vom WSV Friedersdorf. So wie ihr Name, sicherten sich diese dann auch an diesem Sonntag in einer Zeit von 2:06 min den Sieg vor den Biergermeistern. Mit einer persönlichen Bestzeit von 2:08 min konnten wir uns dann aber noch den Dritten Platz knapp vor den Hamburg Allstars sichern.

Anschließend gab es erst auf dem Wasser, danach am und im Wasser noch Partystimmung. Die Boote wurden verladen und die Becks-Brauerei sponserte für jedes Finalteam noch einen Kasten „Mädchenbier“. Danach hieß es schnell duschen, denn die Siegerehrung war noch vor dem Achtelfinalspiel angesetzt. Und auch hier waren wieder alle Teams total super – jeder gratulierte jedem.

Und dann ging es für uns ans Packen und ab nach Hause; im Festzelt wurde leider ohne uns noch das Fußballspiel übertragen.

Ein wunderschönes, siegreiches, lustiges und absolut hammermäßiges Wochenende mit vielen sympathischen Teams und neuen Bekanntschaften ist leider zu Ende.

Vielen Dank an das gesamte Orga-Team, allen teilnehmenden Teams und natürlich unseren gern aufgenommenen Gastpaddlern Silke, Silva, Olli und Willi.

Wir kommen nächstes Jahr gerne wieder. Bis dahin

Euer Güh